

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.



„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Geld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Neblanzeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abonnementspreis vierteljährlich frei ins Haus
1.20, durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 35 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Nr. 92.

Mittwoch den 17. November 1909.

2. Jahrgang.

Zum Bußtag.

Die zehn vor uns liegenden Tage bergen drei Feiertage in sich, welche, genau genommen, die drei entscheidendsten Fragen an jeden Menschen stellen, welche sich denken lassen: Wie stellst du dich zum Leben, wie zum Tode, wie zu den ewigen Dingen? Die erste Frage richtet der heutige Bußtag an uns, die zweite am kommenden Sonntag das Totenfest, die dritte am Sonntag in acht Tagen Advent.

Angesichts des Bußtages nun, dessen Mahnung so ganz die innerste und geheimste Lebensrichtung jedes Einzelnen anfaßt, mag mancher sicher bedenken, ob die Erinnerung daran auch in die Tagespresse gehöre? Die Frage könnte einen Schein von Berechtigung haben, wenn der Bußtag sich ausschließlich an die einzelne individuelle Menschenseele richtete, um sie aufzufordern, Frieden mit Gott und sich selber zu machen. Und selbst dann wäre nicht abzusehen, warum nicht diese wichtigste Lebensfrage auch einmal in den Spalten auftauchen sollte, welche sich Tag für Tag und jahraus, jahrein bemühen, über alles Wichtige und Unwichtigere den Leser zu unterrichten. Gewiß wird jedermann sein Verhältnis zu Gott mit sich selbst auszumachen haben und die Zeitung wird am letzten berufen sein, es vollbefriedigend zu gestalten. Aber gerade, weil sie den Einzelnen so nahe an den reißenden Strom der Zeit führt, daß Gefahr besteht, er könne durch Zeitliches von Ewigem ganz fortgeleitet werden, darf sie sehr wohl auch auf die heutige Feiertagsstille mitten im sonst so brausenden Allerlei der Woche hinweisen und zugleich dabei an ein tiefjüngiges Wort des großen mittelalterlichen Predigers Geiler von Kaisersberg erinnern: „Gleichwie derjenige, der ein großes Bauholz auf dem Wasser mit leichter Arbeit an einem Seile fortzieht, hernach aber, wenn er es ans Ufer gebracht, das selbe nicht allein aufheben oder davontragen kann, also werden auch diejenigen, die sich bei ihren Lebzeiten kein Gewissen machen, sondern ihre Schuld gar nicht oder nur wenig spüren, deren schwere Last erst dann fühlen, wenn sie ans Ufer kommen, von dieser Welt scheiden und die Last auf sich nehmen sollen“. — Und in vier Tagen ist Totenfest! —

Nun aber richtet sich der kirchliche Buß- und Betttag vor allem auch an das Volksganze und ist in seiner Wirkung gedacht als ein Segen für das Ganze des Volks. So ist er in das Licht der vollen Öffentlichkeit gerückt und ihren Organen fällt die Aufgabe zu, den Klang der heutigen Novembertage zu deuten. Und da erbebt sich — in diesem Jahre vielleicht noch mehr denn seit Jahrzehnten — der dringende Wunsch, daß die Nation und daß alle Parteien derselben Frieden machen mögen mit dem Lenker aller Geschicke und Frieden mit und unter einander selbst. Die schweren politischen Kämpfe gerade dieses dem Ende sich nähernden Jahres haben solche Uebermacht schlimmer Leidenschaften gezeigt, haben solche Fülle von Feindschaft, Zwietracht und Verwirrung heraufbeschworen, daß wahrlich der kirchliche Bußtag dieses Jahres von neuem berufen ist, zur Einkehr aufzufordern, an das Gewissen des ganzen Volks zu rütteln und den ernststen Vorstoß der Umkehr zu Handlungen und Gesinnungen zu fassen, die vor Gott und Menschen und vor dem Licht der Weltgeschichte die leicht zum Weltgerichte wird, bestehen können. Denn auch jedes Zeitalter hat schließlich Rechenenschaft abzulegen vor der Ewigkeit, und unser deutsches Volk steht in Versuchungen und vor Prüfungen, aus denen siegreich schließlich doch immer nur der gläubige Blick auf den hellen Schein im Advent herausführen wird.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mittelungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 16. November 1909.

— Die gestrigen Stadtverordnetenwahlen standen unter dem Zeichen des Kampfes, insofern dessen war die Wahlbeteiligung eine enorme. In der III. Wählerklasse siegte der Kandidat des Bürgervereins Herr Georg Appell, er erhielt von 73 abgegebenen Stimmen 46, während der bisherige Stadtverordnete Herr G. Schmidt nur 27 Stimmen erhielt. Im ganzen hat diese Klasse 119 Wahlberechtigte. In der II. Wählerklasse wählten von 36 Wahlberechtigten 30. Davon entfielen auf Herrn Wilhelm Gengeroth 22, auf Herrn Heinrich Mohr 16, Herrn Levi Spangenthal Kandidat des Bürgervereins 14 und auf Herrn Wilhelm Gundlach (ebenfalls Kandidat des Bürgervereins) 4 Stimmen; die übrigen Stadtverordneten sind demnach wiedergewählt worden. In der I. Klasse wählten sämtliche Wahlberechtigten, Herr Steinbruchbesitzer Heberer erhielt 6 und Herr Fabrikant R. Spangenthal 5 Stimmen, ersterer ist somit gewählt. Nach den Wahlen wurden im Ratsteller die Sieger gefeiert, es gab Speise und Trank in Hülle und Fülle und alle machten tüchtig mit, ob Freund oder Feind. Nun, da die Wahlen beendet sind, wird wohl wieder Ruhe in die Bürgerschaft kommen, die Hauptsache ist die, daß man sich jetzt wieder schön verträgt und keiner dem andern etwas nachträgt. Im großen und ganzen ist der Wahlkampf sachlich verlaufen. Obwohl wir die Niederlage des seitherigen beherrschten Herrn Stadtverordneten Georg Schmidt bedauern, so gratulieren wir dennoch Herrn Georg Appell zu seinem Erfolg und wünschen ihm als Stadtverordneter eine recht erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle unserer lieben Stadt Spangenberg.

— Am Sonnabend abend hielt der hiesige Turn-Verein „Froher Mut“ im Vereinslokal seine Monatsversammlung unter großer Beteiligung ab. Von der Tagesordnung ist besonders hervorzuheben, daß am zweiten Weihnachtstfesttag von nachmittags ab Konzert mit Abbreimen eines Tannenbaumes und turnerischen Aufführungen, nebst anschließendem Ball stattfinden sollen. Ferner soll nächsten Sonnabend das übliche Sulperinnochenessen stattfinden. Zum Schluß fand noch die Aufnahme neuer Mitglieder statt.

— Der Winter hat seinen Einzug gehalten, seit heute vormittag schneit es unaufhörlich, sodaß Wald und Flur schon ziemlich mit Schnee bedeckt sind.

— Am 1. Dezember, dem Tage der Völkzählung in Preußen, fallen in denjenigen Schulen und Klassen der Monarchie, deren Lehrer sich unentgeltlich an dem Zählungszweck beteiligen, auf Verfügung des Kultusministers der Unterricht aus. Der 1. Dezember fällt auf einen Mittwoch.

Hofenbürg. Der Parival wurde am Sonntag nachmittag gegen vier Uhr am südwestlichen Horizont sichtbar. Die zahlreichen Sonntagsspaziergänger beobachteten diese hier noch nie dagewesene Sehenswürdigkeit mit großem Interesse.

Sontra. Am Sonntag abend gegen 7 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm aus ihrer Ruhe geschreckt. Im großen Saale des Nollschen Stadtparkes war die Bühne in Brand geraten. Das Feuer dehnte sich mit großer Geschwindigkeit aus und bedrohte das ganze Anwesen. Doch gelang es dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr, der dank der Hydranten gleich genügende Wassermengen zur Verfügung standen, nach halbständiger Arbeit des Feuers Herr zu werden und jede Gefahr zu beseitigen. Der angerichtete Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. Ueber die Enttstehungsurache ist noch nichts bekannt; doch wird Brandstiftung vermutet.

Cassel. Am Sonntag nachmittag verschied im Alter von 90 Jahren der Privatmann Georg Köhler, eine in weitesten Kreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit. Der Verstorbene war der Gründer und langjährige Inhaber der Kohlenhandlung Georg Köhler, die später in die Firma Köhler, Reuse & Co. aufging.

— Am Sonnabend fanden städtische Arbeiter am Klarbassin an der Fulda die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts. Von dem Fund wurde sofort die Kriminalpolizei verständigt, die alsbald Nachforschungen begann.

Am Montag vormittag wurde in einer hiesigen Fabrik der Schlosser Sch. von einer Transmmission erfaßt. Er brach dabei den Arm und mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

— Als Leiche aufgefunden wurde in einer Badebänne des Volksbades an der Bremer Straße am Sonnabend nachmittag der pensionierte Polizeiwachtmeister B. Dem Anscheine nach erfolgte der Tod infolge Herzlähmung.

Gerstungen. Der Hilfsbremser Trieschmann aus Oberhülfi geriet zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und war sofort tot.

Heiligenstadt. Die Ehefrau Vogler in Birkenfelde wurde tot im Bette aufgefunden. Ihr 17-jähriger Schwager war betäubt. Die Ursache ist Kohlendioxidvergiftung.

Gotha. Das Luftschiff „Parival 3“, das am Sonntag morgen unter Führung des Oberleutnants Stelling, in Leichlingen aufgestiegen ist, ist nach einer Fahrt von etwa 270 Kilometer im Lufthafen in Gotha glatt gelandet.

Vom Eichsfelde. Von dem Automobil des Direktors des Kalivortes Neubleichenrode wurde am Donnerstag mittag in Weizenborn-Lüderode der Landwirt Redemann überfahren und schwer verletzt. R. hatte infolge seiner Schwerhörigkeit das Signal nicht gehört und war dann plötzlich erschreckt vor das Kraftfahrzeug gesprungen. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt.

Letzte Nachrichten.

Paris, 16. November. Der Zustand des Dichters Björnson, der vor einigen Tagen zum Zweck der Behandlung durch einen Spezialarzt hier eingetroffen ist, hat sich in besorgniserregender Weise verschlimmert.

— Die greise Witwe Napoleons III., die Erzkaiserin Eugénie, ist auf ihrem englischen Landsitz Farnborough Hill nicht unbedenklich schwer erkrankt.

Cherrey (Illinois), 16. November. In dem Bergwerk der St. Paul Coal Company fand eine Explosion statt. Nach der Erklärung eines Bergbeamten sollen 400 Bergleute dabei umgekommen sein. Das Bergwerk geriet sofort in Brand. Ein Rettungsversuch wurde aufgegeben, um das Feuer zu erstickten.

Singapore, 16. Nov. Am Sonntag früh stieß bei der Ausfahrt im Hafen der englische Dampfer „Nda“ mit dem nach Singapore fahrenden Postdampfer „Lafeyne“ zusammen. Der letztere sank innerhalb zwei Minuten. Die „Nda“ rettete 61 Passagiere. Ertrunken sind 7 europäische Passagiere, der Kapitän, 5 Offiziere und 88 Eingeborene. Viele von den im Wasser treibenden Schiffbrüchigen wurden von den Haifischen ergriffen.

Spangenberg Rüssel

Rösungen:
15. Messerschmid Müller. 16. Doktor Schilling.

Wetterbericht.

Am 17. November: Kaltes Wetter mit etwas Schnee.
Am 18. November: Teils wolfig, teils heiter, Nachts Frost und Reif.
Am 19. November: Meist trocken, teilweise heiter, ziemlich kalt.

Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand.

Als im vorigen Jahre die Ungarn den Ausgleich mit Österreich rundergeblieben und alle gemeinsamen Forderungen für Heer und Marine zu verweigern beschlossen, wenn ihnen nicht vom Kaiser Franz Joseph für ihr Heer die ungarische Kommandosprache bewilligt würde, da hatte sich bekanntlich in einem Augenblick dieser Niedererschlagenheit der Kaiser entschlossen, der Krone zu entlassen und die Regierung einer jüngeren Kraft zu überlassen. Damals wurde in aller Welt viel von dem Thronfolger Franz Ferdinand gesprochen, aber das wichtigste, was man in Rom, Paris, Petersburg und London zu vermelden wußte, war doch, daß der neue Herr eine tiefe

Abneigung gegen Deutschland

empfinde. Entsprach das Gerücht den Tatsachen? Wiener Väter behaupten es auch heute noch angesichts des Belweds, den der Erzherzog in der deutschen Reichshauptstadt dem Kaiser gemacht hat, aber die Dinge sehen heute doch in Wahrheit anders aus. Kaiser Wilhelm ist in diesen Tagen zum fünften Male in einem Jahre mit dem österreichischen Thronfolger zusammengetroffen. Er stattete dem Erzherzog einen Besuch in Gdansk ab, weilte kurze Zeit nach der böhmischen Krise in Wien, nahm an den Manövern in Mähren teil und sah den hohen Gast auch bei den deutschen Kaisermanövern. Darin darf man einen Beweis dafür sehen, daß die Beziehungen des Kaisers zu dem österreichischen Thronfolger die denkbar herzlichsten sind. Das ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Beziehungen der beiden Länder zueinander. Denn wenn auch das Bündnis zwischen Deutschland und Österreich sich in Aggrecas und während der böhmischen Krise glänzend bewährt hat, so ist doch das

persönliche Verhältnis der Herrscher

immer ein Moment, mit dem die Diplomatie zu rechnen hat. Das Verhältnis zwischen Kaiser Wilhelm und seinem greisen Bundesgenossen in Wien war ein immer ungetrübt und geteilte sich von Jahr zu Jahr herzlicher, darum ist es mit Freuden zu begrüßen, daß der Berliner Besuch des Erzherzogs jetzt vor aller Welt deutlich zeigt, daß jene Gerüchte damals nicht zuträfen, oder aber daß sie inzwischen gegenstandslos geworden sind. Denn für Kaiser Wilhelm lag ein früherer Anlaß, den Thronfolger einzuladen, nicht vor, für diesen wieder keiner, aus eigenem Antriebe den Besuch zu machen. Gerade nach den Tagen von Nacconigi, die noch immer in der italienischen und russischen Presse in dreibundfeindlichem Sinne besprochen werden, gewinnt dieser Besuch eine hohe politische Bedeutung. Er zeigt, daß die Voraussetzungen für das Bündnis zwischen Österreich und Deutschland unwandelbar die gleichen sind, unbeschadet der Stellungnahme zum Dreibunde. Zur Zeit der böhmischen Krise aber war diese Erklärung ausfallgebend für die Erhaltung des Friedens. Hoffentlich behält sie immerdar diese ihre Wirkung.

M. A. D.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird am 22. d. auf der Mädrerreise von den Jagden in Dorauerschingen dem Fürsten Wilhelm von Hohenzollern auf dessen Schloß Sigmaringen einen kurzen Besuch abstatten.

Das deutsch-englische Handelsabkommen soll abermals verlängert werden. Durch das Gesetz vom 16. Dezember 1907 war bekanntlich der Bundesrat ermächtigt worden, den Angehörigen und den Erben englischer Kolonien und auswärtiger Besitzungen die Vorteile der meistbegünstigten Nation einzuräumen. Das Gesetz verliert mit dem 31. Dezem-

ber d. seine Wirksamkeit. Nun soll dem Reichstage nach seinem Zusammentritt ein Gesetzentwurf zugehen, der dem Bundesrat die gleiche Ermächtigung für die Zeit bis zum 31. Dezember 1911 erteilen soll.

Nach dem „V. T.“ hat sich der Bundesrat mit der Neuregelung der Arbeitszeiten in den Gemahlkonzernfabriken beschäftigt. Bekanntlich war eine solche Neuregelung auf der Grundlage der letzten Ergänzung zur Gewerbeordnung, so wie sie aus den Beschlüssen des Reichstages in der letzten Session hervorgegangen ist, erforderlich. Die neuen Bestimmungen sollen wesentlich den Wünschen der Konzentrationfabrikanten Rechnung tragen.

Die am 12. d. stattgehabte Reichstags-Gratwahl in Landsberg-Soldin ergab die Notwendigkeit einer Stimmwahl zwischen dem konservativen und sozialdemokratischen Kandidaten. Es wurden abgegeben für Goltzsche (kons.) 9639 Stimmen, für Hädel (soz.) 7555 Stimmen und für Schöppe (lib.) 6377 Stimmen.

Das bayrische Abgeordnetenhaus hat die vierstufige Warenhaussteuer, deren ganzer Ertrag den Gemeinden zugewiesen wird, mit großer Mehrheit angenommen.

England.

Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Neudernitz in England hielt bei einem Besuche der Handelskammer in Manchester eine Rede, in der er seiner Zufriedenheit zu der Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen der deutschen und englischen Nation Ausdruck verlieh. Der Botschafter fand begeisterte Zustimmung. — Bemerkenswert ist im Zusammenhang mit dieser Rede, daß die Londoner Handelskammer Einladungen zu einem Festeffen am 24. d. hat ergehen lassen. Auf diesem Festeffen sollen die deutsch-englischen Beziehungen besprochen werden. Nachteilig hat auch der deutsche Botschafter eine Einladung erhalten. — Wenn solche Festmähler im allgemeinen auch zeigen, daß man bemüht ist, zwischen beiden Nationen freundschaftliche Beziehungen herzustellen, so darf der Wert solcher Freundschaftsversicherungen zwischen Feind und Feind doch nicht überschätzt werden.

Italien.

Der General Minari, der in Brescia eine Rede gehalten hatte, die ihre Spitze gegen Österreich richtete, ist in den Ruhestand versetzt worden, weil er, wie es im Entscheid des Kriegsministers heißt, „eine Rede gehalten hat, die in Österreich verletzen mußte.“ Die Maßregelung des äußerst tüchtigen Generals findet allgemeine Zustimmung, selbst die nicht gerade dreiunddreißigjährige Turiner „Stampa“ fragt in einem langen Artikel, ob vielleicht gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers in Nacconigi der Krieg beschlossene worden sei.

Balkanstaaten.

Die türkische Regierung will offenbar die Winke der Kreta-Mächte, die jetzt nicht in eine Verhandlung über das Schicksal der Insel eintreten möchten, nicht verstehen; denn sie hat, nachdem England, Rußland, Frankreich und Italien das Verlangen nach Gewährung einer Selbstverwaltung für die Insel abgelehnt haben, auch eine diesbezügliche Note an Deutschland und Österreich-Ungarn gerichtet. Da eine Lösung der Kreta-Frage unbedingt entweder in der Türkei oder in Griechenland böses Blut machen würde, liegt die Vermutung nahe, daß alle Mächte gemeinsam erklären werden, eine Verhandlung dieser Frage sei gegenwärtig nicht zu empfehlen.

Die Sturmkatastrophe.

Ein Sturm, der am 13. d. in der Reichshauptstadt und ihrer Umgebung wüthete, hat vielfach große Schäden verursacht, und leider ist es dabei nicht ohne Menschenopfer abgegangen. In Halensee stürzte ein Neubau ein;

im Grunewald und im Tiergarten wurden an den Baumblenden große Verwüstungen angerichtet, bei den Elektrizitätswerken am Süduser Straße ein Kran zusammen; an anderen Orten wurden Dächer abgedeckt, Räume umgeworfen, kostbare Spiegelgehäusen zertrümmert. Nach den Meldungen aus den verschiedenen Stationen sind etwa dreißig Personen mehr oder minder schwer verletzt worden. Aber nicht nur ein nach vielen Tausenden zu besitzender Materialschaden ist zu verzeichnen, auch Menschenleben sind zu beklagen. Ein Schiffer ertrank im Tegeler See und infolge eines ein Zimmermann seinen Tod. In Lichterberg brach der Ausichtsturm des Gohlsteins „Seeteehaus“ zusammen, und von der Nikolaiskirche zu Spandau wurde das Turmbach teilweise abgedeckt. In verschiedenen Gegenden Berlins kam es zu Verlebensstörungen, die teilweise stundenlang währten und nur mit großer Anstrengung gehoben werden konnten. Aber nicht nur in Berlin und seiner Umgebung hat der Sturm mannigfachen Schaden angerichtet; aus dem ganzen Reich werden Stobdosen gemeldet, ja darüber hinaus aus Holland und Dänemark, wo das Unwetter teilweise noch mit schweren Schneewehen auftrat. Auch auf der Nordsee haben sich schwere Unglücksfälle ereignet.

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Eine Einbrecherbande, die eine ganze Anzahl von Einbrüchen und Diebstählen verübt hatte, stand vor Gericht. Nach längerer Verhandlung wurden die einzelnen Diebstahlsgegnossen mit Strafen von einer Woche Gefängnis bis zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust belegt. Im ganzen standen sechs Männer und eine Frau vor Gericht.

Hettstedt. Zum Mansfelder Bergarbeiterstreik wurde hier ein Flugblatt der Streikleitung verbreitet, in dem die Arbeiter aufgefordert werden, vollständig die Arbeit bei der Mansfelder Gewerkschaft wieder aufzunehmen. Auch der sozialdemokratische Reichstags-abgeordnete Sachs hat in einer Verammlung zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert. Das in Hettstedt verteilte Flugblatt gelangte auch in den übrigen Orten des Ausstanzgebietes zur Verteilung. Im Anschluß daran wurden überall Versammlungen abgehalten, in denen den Ausständigen empfohlen wurde, sich wieder zur Arbeit zu melden. Als Hauptgrund für die Beendigung des Ausstandes wurde bekanntgegeben, daß die Absicht, einen größeren Teil der Ausständigen auswärts unter günstigen Lohnbedingungen unterzubringen, gescheitert sei. Die Gewerkschaft wird keine organisierten Arbeiter einstellen.

Kiel. Im Prozeß wegen der Unterschleife auf der Reichswerft dauert die Debatte zwischen dem Staatsanwalt und dem Vorsitzenden einerseits und den Verteidigern sowie den Angeklagten andererseits wegen der Falschung von Briefstücken, die sich bei den Untersuchungsakten befanden, immer noch fort. Es wird jedoch noch über die Schuldfrage betr. den Rat Heimich verhandelt. Ein Zeuge, der wiederholt dem Rat gedroht und ihn beschimpft haben soll, bezeichnet dies unter seinem Eide als unwahr. Darauf erklärt Erster Staatsanwalt Grefrath: Die Staatsanwaltschaft hat die Überzeugung gewonnen, daß gegen den Angeklagten Brauel ein dringender Verdacht jetzt nicht mehr besteht, sie beantragt daher seine Haftentlassung. — Rechtsanwalt Schirren stellt für den Angeklagten Siegfried Jacobsohn denselben Antrag, der aber abgelehnt wurde.

Die Schiffe der Ostsee-Flotte sind von ihrer Abzugsfahrt in die dänischen Gewässer nach Kiel zurückgeführt.

Essen. Der Jugendgerichtshof hat die vierzehnjährigen Lampenputzer Koffek und Bengel, die am 12. August auf See „Holland“ dem gleichaltrigen Gesch mit dem Schlauch einer Druckleitung den Bauch aufge-

Ein Blick in die Zukunft.

7) Novelle von C. Schirmer.

„Fräulein Mosa, Fräulein Mosa!“ hörte sie hinter sich rufen, und da Doktor Hubert für heute wieder nach dem Hotel auf den Kreisbesessenen zurückkehrte und dort übernachten wollte, sagte er ihr schnell Lebenswohl mit dem Versprechen, morgen nach Sebnitz zu kommen. Er war von niemand gesehen worden, und Mosa eilte so schnell sie konnte, aus dem Bereich des Sees zu kommen; sie war froh, als sie die Wagen kommen hörte und sie vorläufig allen Fragen entging. Es fiel ihr jetzt ein, daß sie ja Doktor Hubert gar nicht geliebt habe, daß sie nicht in Sebnitz wohnten. Jetzt war es zu spät, und sie sagte sich, daß es auch eigentlich besser sei, wenn er sie nicht kenne, sie möchte ihn gar nicht wiedersehen, er war ihr eigentlich unheimlich erschienen, als sie ihn so plötzlich im See erblickte.

„Was ist dir nur, Kind?“ fragte der Kanzeirat. „Du irrst ja ja kein Wort und siehst ganz bleich aus.“ „Das macht der „Zukunftsblick“,“ sagte lachend der Oberförster. „Wenn Sie wieder von diesen Geschichten anfangen, bekommen Sie es mit mir im Namen der Gesellschaft zu tun,“ nahm der Major das Wort und klopfte dem Oberförster auf die Schulter. „Lassen Sie es gut sein,“ erregte diese, „wenn ich auch von untern schönen, jungen Damen mit Mann und Licht bedröht bin, so behaupte ich doch, daß jede einen keimlichen Blick in den See geworden, und wer weiß, ob sie nicht ein liebes Bild gesehen hat!“

Sie sind ein hartnäckiger, aber klüßlicher Mensch,

vor dem sich künftig jede Christenseele hüten möge, nicht wahr, Fräulein Mosa?“

Sie fuhr ordentlich zusammen, als sich der Major plötzlich an sie wandte und nicht nur, und auf die wiederholte Frage ihres Vaters, „ob ihr nicht wohl sei,“ erwiderte, sie, daß sie etwas Kostliches habe und sich abspannt fühle. Das war wohl nach der anstrengenden Partie kein Wunder, und alle waren froh, als sie den „Delphin“ erreichten.

Nach einmal Hilbete der See den Mittelpunkt der Unterhaltung, doch brachte die nächste Zeit manche Veränderung unter den Gästen des Koteles, es wurde mancher Abschied genommen, feste Freundschaft verkehrt, neue Bekanntschaften geschlossen, und wie im Kaleidoskop zeigte sich das Bild des Babelslebens in jeder Woche anders, und durch neue Anknüpfungspunkte, neue Unterhaltungen wurden frühere Grundründe herbeiführt. Das Wetter, das sich so anhaltend schön gezeigt, hatte trüben, regnerischen Tagen das Feld geräumt.

Fröhlichkeit, in Regenmäntel gehüllt, hülften die Damen nach dem Strand. Doch mülig gingen sie in die unruhige See und fanden ein besonderes Vergnügen daran, sich die hohen Wellen über den Kopf gehen zu lassen. Doch dann kamen die Tage, die das Baden gefährlich, ja unmöglich machten. Die Wellen härmten sich hoch über einander und braulend rollten sie auf den Strand und schlugen gegen den Felsen mit donnerähnlichem Getöse.

Die Badegäste hielten sich fast den ganzen Tag in den Zimmern auf. Arieskühnen, die sich angeammelt hatten, wurden erlebt; Wäher, die man für solche Fälle mitgebracht, wurden herbeigeholt; ab und zu hörte man auch den Krügel im großen Saal erklingen, zuerst schüchtern, dann aber kam eine Not-

manche nach der andern zum Vorschein und die bis jetzt verborgenen musikalischen Kräfte fanden sich zusammen und verabredeten für die Abende gemeinschaftliche Vorträge.

So suchte man sich bei dem schlechten Wetter die Zeit bestmöglichst zu vertreiben und verdröhte die Neuangekommenen, die mittels an den grauen Himmel und auf das unruhige Meer blickten, durch die Versicherung, daß es auch hier blauen Himmel und Sonnenschein gäbe und dann der Aufenthalt auf der grünen Insel herrlich sei.

Der Oberförster war abgereist, der Major aber hatte noch einige Tage zuzugewand, und dafür ward ihm eine seltene Abschiedsfeier verprochen. Der Sonntag abend war dafür bestimmt und Montag in aller Frühe wollte er aufbrechen. Er selbst hatte so oft für die Unterhaltung und das Vergnügen der Gesellschaft gesorgt, daß man es ihm überließ, das Programm für den letzten Abend zu entwerfen.

Zwei Damen erboten sich, eine Ouvertüre zu spielen, daran sollten sich verschiedene andre Vorträge auf dem Kiesel, abwechselnd mit Gesangs- und Violinreihen und zum Schluß sollte das Vergnügen in einem allgemeinen Tanz abspielen. Eine Rede, die er noch ausarbeiten wollte, hielt sich der Major vor und alle freuten sich auf den Abend, der ihnen nach den Regentagen eine angenehme Abwechslung versprach.

Frau Förde befand sich in freudiger Aufregung, sie erwartete ihren Gatten, der noch einige Tage in Sebnitz bleiben und dann mit ihr und den Kindern nach der Heimat zurückkehren wollte. Er hatte eine Geschäftsreise nach Schweden unternommen und nach seinem Briefe konnte er schließlich eintreffen. Die junge Frau hatte gar keine Ruhe, fand mehrmals von der Mittagstafel auf, um den Weg entlang zu spähen und den ganzen

... haten, bis er stark, zu nur je einem Monat
... verurteilt.

Wahlkabin. Ein Schanzluder ist hier von einem
... Einbrecher, den er am Geldschrank
... hatte, erschossen worden. Auch der auf die
... herbeigeleitete Maschinist erhielt von dem Ein-
... zwei Kugeln. Erst dann gelang es, den
... Wusch zu überwinden.

Wahlkabin. Hier sind bei einem Brande zehn
... durch einströmendes Mauerwerk verun-
... einer davon lebensgefährlich. Außerdem wurde
... Frau von der Feuerpritze überfahren.

Freiburg. Eine wohlhabende Milchhändlerin, die
... Milchverwässern Wasser benutzte, das sie den
... Anlagen entnahm, wurde von der Straf-
... zu drei Monaten Gefängnis und 300 Mark
... verurteilt.

Mühlhausen (Wahl). Infolge des Vorfalles im
... hier, wo einzelne Gäste bei einem
... Gehrufe auf Frankreich ausbrachten und
... der deutschen Nationalhymne pfiffen, ist der Mühl-
... Vertreter eines großen deutschen Industrieunter-
... auf Anweisung des Ministeriums ausgewiesen
... die Polizeidirektion hat übrigens bis auf
... den Donnerstags- und Sonntagkonzerte unter-
... und den Offizieren der Garnison ist durch Parole-
... der Besuch des Hotels verboten worden.

Mühlhausen i. G. Die Strafkammer verurteilte
... Franzosen Fouilloux und Chatelein, die den Auf-
... erregenden Einbruch im Goldwargengeschäft Miller
... wählten, wobei ihnen für Laufende Goldwaren in die
... fielen, zu je fünf Jahren Zuchthaus.

Paris. Die Kronamanten des Erhaltens von
... sollen im Dezember hier selbst verteidigt werden,
... die Zinszahlung eingestellt worden ist. Das
... wurden, 1200000 Franc auf die Kron-
... stellen.

Die des Nordes an ihrer Mutter und ihrem
... angeklagte Frau Steinheil wurde nach zehntägiger
... einmütig freigesprochen. Die Geschworenen
... mehrere Stunden beraten und alle Schuldragen
... Die Hauptfragen an die Geschworenen be-
... sich darauf, ob die Angeklagte der beschuldigten
... des Malers Steinheil und der Frau Jany
... ist. Die Unterfragen lauteten: ob sie Uebehrin
... Mitwisserin des Verbrechens war und ob Frau
... legitime Mutter der Steinheil war, da Mutter-
... mildernde Umstände ausschließt, und ferner:
... das Verbrechen mit Vorbedacht ausgeführt
... Der Freispruch wurde auf der Strafe mit
... Kundgebungen, teils mit Beifall aufge-
... teils hörte man sogar Rufe und Rufe der
... Die Freigesprochene wurde zu ihrer
... Sicherheit vorläufig in das Gefängnis zurück-
... führt.

London. Ein bellagener Unfall ereignete sich
... der Hejagd in Sandringham zur Feier des
... Geburtstages König Edwards. Der langjährige
... des Königs, Montague Guest, begleitete den
... zur Jagd, ohne selbst daran teilzunehmen, und
... plötzlich infolge eines Herzschlages zusammen-
... auf der Stelle. Die Jagd wurde auf
... des Königs sofort abgebrochen.

Dem Polizeigericht wurden zwei Frauenrecht-
... inen, die gelegentlich einer Festlichkeit im Stadthaus
... an Fenster geritzelten, zu je fünf Pfund Geldstrafe
... einem Monat Zwangsarbeit verurteilt.

PR Glarus (Schweiz). Ein Richter aus der
... Gegend machte vor einigen Tagen die Ent-
... dass über Nacht Einbrecher in seinen Schneid-
... eingedrungen waren, um dort etwa tausend
... zu stehlen. Sicherlich eine sehr seltene
... Diebesbeute.

Tag sah sie an dem Fenster, von wo aus sie jeden
... Wagen kommen sehen konnte.
... Ich fürchte, Sie hoffen heute verheiratet, gnädige
... Frau," sagte der Wirt, indem er zu Frau Hörde trat.
... Sonntags kommt kein Schiff an und wäre Ihr Gemahl
... gestern abend gelandet, so hätte er schon in der Nacht
... oder heute früh ankommen müssen."
... Frau Hörde blinzelte besorgt auf. "Bei dem getrigen
... Sturm ist das Schiff vielleicht nicht angekommen oder
... ist verunglückt. Ach, ich wage vor Angst und Bangigkeit
... nicht an all das Schreckliche zu denken." Sie bebedete
... die Augen mit der Hand, um die herborquellenden Trä-
... nen zu verbergen, doch plötzlich sprang sie auf, dort
... zu stehen und auf der Straße von Festschritt
... sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt
... sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt
... sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt

... Sie bebedete die Augen mit der Hand, um die herborquellenden Tränen zu verbergen, doch plötzlich sprang sie auf, dort zu stehen und auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt

... Sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt

... Sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt

... Sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt

... Sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt

... Sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt

... Sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt sie tauchte sich nicht — auf der Straße von Festschritt

Brüssel. Im Zirkus hier selbst wurde während der
... Vorführung einer Gruppe von Tigris der Tierbändiger
... tötet und an einem Arme zerfleischt zu Boden geschle-
... ließ sich verbinden und begab sich wieder in den Käfig,
... wo er die Vorstellung ohne weitere Zwischenfälle zu Ende
... führte.

Rosenhagen. In dem der dänischen Krone ge-
... hörigen Schloß Bernstorff wurde ein Einbruchsdiebstahl
... verübt. Die Diebe stahlen kostbare Teppichgegenstände,
... Schmuckgegenstände und zwei 500-Kronen-Scheine. Die
... Wertgegenstände gehören der Prinzessin Marie von
... Dänemark.

Wodj (Rußland). Der Juwelier Nabhoroff stieg
... dieser Tage in einem Hotel hier selbst ab und sah sich
... kurz nach Eintritt in das Hotel auf unerklärliche Weise

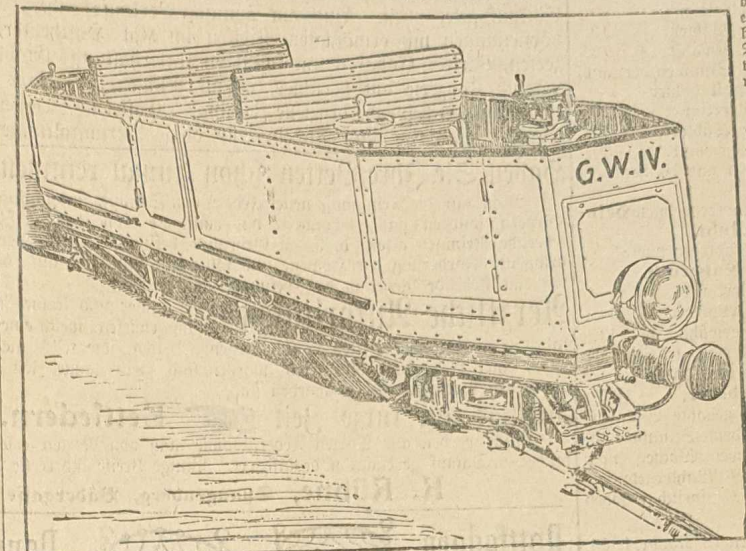
mitläger ist in die Luft geflogen und die ganze Ortschaft
... stark beschädigt worden. Die Häuser sind fast alle ge-
... stört. Etwa fünfzig Menschen wurden getötet und viele
... verwundet.

Buntes Allerlei.

Opfer des Meeres. Nach den vom Bureau
... Veritas" in Hamburg veröffentlichten Listen sind im
... Monat September 6. 81 Schiffe vollständig verloren
... gegangen und zwar 36 Dampfschiffe und 45 Segel-
... schiffe. Darunter befanden sich fünf deutsche: drei
... Dampfschiffe und zwei Segelschiffe. Außerdem weist
... die Statistik noch mehrere hundert Schiffe auf, darunter
... auch eine Anzahl deutscher, die durch Strandung, Havarie,
... Feuer usw. Beschädigungen erlitten haben.

Der Ein schienigen-Modellwagen des Scherl'schen Schnellbahn-Systems.

In den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten
... in Berlin wird den Sachverständigen und dem Publikum
... der Reichshauptstadt zurzeit ein statisches Modell einer be-
... deutamen verkehrstechnischen Erfindung im Betriebe gezeigt.



Herr August Scherl hat bekanntlich vor kurzem in einer dies-
... behaupteten Schritt die Einführung eines vorzüglichen neuen
... Systems einschienen Schnellbahnen angeregt. Nun beweist
... das ausgestellte Modell, daß es wirklich möglich ist, Eisen-
... bahnhänge auf einer
... einzigen Schiene be-
... zu fahren zu lassen.
... Der Wagen, der
... vor den Augen der
... betriebl. Vertreter der
... Verkehrsbehörden,
... zahlreicher In-
... genieure, Offiziere und
... Kaufleute auf seiner
... einzigen Schiene seine
... Feuerprobe abgeben
... bestand, fährt höchst
... sicher und in voll-
... dem Gleichgewicht
... dahin. Dafür sorgt
... ein System von
... Kesseln, die es ihm
... ermöglichen, sicher
... und ohne Schwanken
... auf der Schiene
... Schiene einherzu-
... fahren. Der kleine
... Modellwagen ruht
... als ersten Anlassen den
... Eisenbahnmitteln
... Preisen. Der
... ausgebauten Ein-
... schienen-Eisenbahnwagen
... würde 200 Kilometer
... in der Stunde zurück-
... legen können.

um zwei Hundtausend beraubt, die Schmuckgegenstände
... im Werte von 90000 Mk. enthielten. Nach der
... sofortigen Anzeige machten sich sämtliche verfügbaren
... Polizeibeamte auf die Suche nach den Wertgegenständen,
... und es gelang tatsächlich, die Handtaschen in einem Vororte
... nicht weit entfernt aufzufinden. Der Dieb wurde gefasst,
... als er die Beute abholen wollte.

Jalta (Krim). Die Cholera ist hier ausgebrochen.
... Es sind alle Maßnahmen getroffen, um ein Vordringen
... der Seuche nach Livadia, wo das Zarenpaar gegen-
... wärtig noch weilt, zu verhindern.

Washington. Die Regierung der Ver. Staaten
... ist in den Besitz von Beweisen gegen einen hohen Be-
... amten des Zunder-Ringes gelangt, der beschuldigt wird,
... durch falsche Angaben der Staat um dreißig Millionen
... Dollar an Zollen betrogen zu haben. Die Erhebung
... der Anklage wird täglich erwartet. Der Zunder-Ring
... entsetzt bereits mehrere Fabrikkeller; man vermutet, daß
... mehrere hohe Zollbeamte mitschuldig sind.

— Aus La Paz wird berichtet, daß eine furchtbare
... Explosion Oruro heimgesucht hat. Das dortige Dyna-

Erdbeben in Südfrankreich. Eine allerdings
... sehr geringmächtige und kurze Erdberschütterung, die aber
... in der Bevölkerung eine große Bestürzung hervorrief,
... wurde am 12. d. im Süden Frankreichs verübt. Der
... angerichtete Sachschaden ist sehr gering. Personen wur-
... den nicht verletzt, jedoch bemächtigte sich eine große
... Angst der Bemohner, namentlich in dem Orte Puy
... Sainte Reparade.

Zweifelhafter Trost. Mitleidiger Herr: „Sie
... sagen, nebenan wohnt ein Musiklehrer? Das ist aber
... nicht gerade angenehm.“ — „Logisch!“, O, das
... macht nichts aus. Er hat zwölf Kinder, und die machen
... solviel Spektakel, daß Sie von dem Klavierspiel nichts
... hören.“

Ursache und Wirkung. „All Heil!“ sprach der
... erfolgreiche Rennfahrer: „Meine Herren, ich habe diesen
... Potal durch den Gebrauch meiner Beine gewonnen.
... Hoffentlich verliere ich nie den Gebrauch meiner Beine
... durch den Gebrauch dieses Potals.“

hatte heretisch mehrere Semester studiert. Doch fühlte
... er sich, daß ihm der rechte Glaubenskeiser zu
... diesem Aute fehle und so verkaufte er das Studium
... mit dem der Naturwissenschaft, um sich der Universitäts-
... laufbahn zu widmen.

Er hatte allerdings seinen Eltern gegenüber viele
... Schwierigkeiten zu überwinden, denn diese hatten den
... Sohn schon im Geist auf der Kanzel gesehen, und wenn
... sie sich auch allmählich von dieser Aussicht loslachten,
... so waren doch die Opfer, die ein längerer Aufenthalt
... auf der Universität verlangte, größer, als es ihre Mittel
... gestatteten.

In dieser Zeit der Krisis trafen sich die beiden
... Freunde in ihrer Vaterstadt wieder. Paul Hörde,
... hatte seine Eltern verloren und war im Begriffe, sein
... väterliches Erbe zu erheben und in Wien ein blähen-
... des Geschäft zu übernehmen. Es betraute ihn aufrichtig,
... mit sich und der
... seinen Freund niedergeschlagen und mit sich und der
... Welt unweils zu finden. Mit der uneigenartigsten
... Freundschaft bot er sofort seine Hilfe an und obgleich
... sich Hubert zuerst weigerte, so sah er sich doch durch
... den Besitz eines kleinen Kapitals der größten Sorge
... den Besitz eines kleinen Kapitals der größten Sorge
... entheben, und mit neuem Eifer nahm er das Studium
... auf, zu dem ihm der treue Freund die Mittel bot.

Jahre waren dahingegangen, die Freunde hatten
... sich nur einmal wiedergesehen und zwar an Hördes
... Hochzeitstag, der in der kleinen Vaterstadt gefeiert
... wurde. Frau Hörde war eine engerkennende Verwandte
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch

... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch

... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch
... ihres Mannes und schon seit früherer Kindheit durch

Professur zu erhalten. Schwelte ihm in nicht zu weiter
... Ferne vor. Das Kapital des Freundes hatte ihm
... die besten Rinken gebracht, und durch eine kleine Erb-
... schaft, die ihm später zufiel, konnte er nicht nur die
... geliehene Summe zurückzahlen, sondern hatte auch
... die Mittel, sich, ohne zu große Einschränkung, dem
... Studium zu widmen.

In diesem Sommer hatte er sich zum ersten Male
... eine Erholung durch eine größere Reise genötigt und
... da er durch den Freund, mit dem er im beständigen
... Briefwechsel stand, wußte, daß dieser nach einer
... Geschäftsreise seine Familie auf der lieblichen Insel be-
... suchen wollte, war halb der Plan fertig, und ein
... Wiedersehen am Strande wurde verabredet.

So gerieten die Freunde in die lebensfrohe Gesell-
... schaft, die sich im „Delphin“ zusammengefunden, und
... sollten natürlich am Abend an der allgemeinen Gesellig-
... keit teilnehmen.

Herr Hörde versicherte zwar, daß es ihm viel
... lieber wäre, den Abend allein mit Frau und Kindern
... zu verleben, doch war er viel zu gern in einem frohen
... Kreise, als daß ihm die Aussicht für den Abend so
... unangenehm gewesen wäre.

„Und was mein ich, Hubert“, wandte er sich an
... diesen, der auf der Veranda auf und ab gegangen war
... und erst jetzt wieder zu den Freunden trat, „wollt
... du einmal deinen gewöhnlichen Menschen abstreifen und
... frohlich mit den Fröhlichen sein?“

„Du weißt, Paul“, entgegnete Hubert lächelnd, „ich
... bin gern heiter im kleinen Kreise, doch von der großen
... Geselligkeit habe ich mich am liebsten fern. Besonders
... sind mir die buntnagelungewöhnlichen Reunions
... in den Badeorten unangenehm. Es kann doch von
... keiner bleibenden Bekanntschaft die Rede sein.“

... keiner bleibenden Bekanntschaft die Rede sein.“

Kirchliche Nachrichten.

(Fuß- und Betttag).

Mittwoch, den 17. Novbr. 1909.

Gottesdienst in Spangenberg:

Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

In Elbersdorf:

Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt

In Schnellrode:

Vorm. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
In allen Gottesdiensten Kollekte für den Landesverein für innere Mission.

Bekanntmachung.

Gemäß § 29 der St.-O. wird das Ergebnis der Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung am 15. ds. Mts. bekannt gegeben:

III. Wählerklasse:

Stimmberechtigte Wähler: = 119.

Es haben gewählt: = 73.

Gewählt mit 46 Stimmen der Landwirt **Georg Appell** dahier.

II. Wählerklasse:

Stimmberechtigte Wähler: = 36.

Es haben gewählt: = 30.

Gewählt wurden mit 16 bezw. 22 Stimmen:

a. der seitherige Stadtverordnete **Heinrich Mohr**,

b. der seitherige Stadtverordnete **Wilhelm Euseroth**.

I. Wählerklasse:

Stimmberechtigte Wähler: = 11.

Es haben gewählt: = 11.

Gewählt wurde mit 6 Stimmen der seitherige Stadtverordnete **W. Heberer**.

Gegen das stattgehabte Wahlverfahren kann von jedem Stimmberechtigten innerhalb zwei Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem Magistrat Einspruch erhoben werden.

Spangenberg, den 16. Novbr. 1909.

Der Magistrat.
Bender.

Für Zuckerrüben

zur Lieferung für sofort und für nächsten Herbst zahlen die höchsten Preise und erbitten Angebot

Stender & Comp.,
Syrupwerke, Altmorschen.

Kränze

zum Totenfest empfiehlt in allen Preislagen

die Gärtnerei am Liebenbach.

Jede Reparatur und Stimmung

PIANOS

wird gewissenhaft, schnell, preiswürdig u. kunstgerecht ausgeführt in der

Pianofabrik

BECKMANN,
CASSEL, Bremerstr. 12.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen, wie: Miliefflecken, Finnen, Flechten, Pusteln, Hautläse, Blüthen zc. durch tägl. Gebrauch von

Carbol-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schuhmarkt: Steudenschied,
à St. 50 Pf. bei: Apotheker Woelm.

Einspanner-Pferd

verkauft **Heinrich Groh, Eubach.**

Den verehrten Einwohnern von Spangenberg und Umgegend zur Kenntnis, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführe. Fernerhin um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Witwe Chr. Entzeroth.

Casseler Schaufenster-Wettbewerb u. Verkehrstage vom 1. bis einschl. 5. Dezember 1909

veranstaltet vom Fremdenverkehrsverein mit Unterstützung des Städtischen Verkehrsamtes. Prachtvolle Dekorationen, günstigste Einkaufsgelegenheit. Auch am Sonntag Verkaufsfreiheit. Fremdenvorstellungen mit ermäßigten Preisen im Kgl. Hoftheater, in Konzerten, Varietés, Cabarets und sonstigen Unterhaltungs-Etablissements. Täglich Konzerte auf verschied. öffentl. Plätzen. Näheres durch die demnächst erscheinende offizielle Zeitung: „Cassel im Zeichen des Verkehrs“, die Ermäßigungs-scheine für obige Veranstaltungen enthält.

Haben Sie Ihre Betten schon einmal reinigen lassen?

Nicht nur die Reinigung neuer Federn von Schmutz und sonstigen fremden Körpern, sondern ganz besonders das häufigere von Zeit zu Zeit wiederkehrende Reinigen alter, d. h. im Gebrauch befindlicher Bettfedern, ist eine dringende Forderung der Hygiene und sollte mit Rücksicht auf die Wichtigkeit eine stehende Regel in der Gesundheitspflege sein.

Medizinische Autoritäten haben immer und immer wieder darauf hingewiesen, welch eine große Gefahr alte, gebrauchte Betten in sich bergen, Betten, die teils nie oder nur selten einer Reinigung unterzogen worden sind, teils lange Zeit von krank gewesenen Personen benutzt worden sind.

Reinige nur kurze Zeit Bettfedern.

Auch werden alle Sorten Federn sowie auch von Motten zerfetzte Federn sauber in Dampf gereinigt u. desinfiziert. Billige Preise und reelle Bedienung.

K. Kühne, Spangenberg, Bädergasse 108.

Bettfedern.

Eiserne Betten

Matratzen.

Kinder-Betten

Normal-

Betten.



Daunen.

Federdichte

Bett-Zulettis.

Bique- u. Tüll-

Bett-Decken.

Woll. Decken.

Steppdecken.

Bett-Wäsche.

Langjährige Erfahrung.

Gewissenhafte Bedienung.

Carl Oppermann, CASSEL,
Hohenzollernstrasse 10.

Wer fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchabgabe und bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

Hofmann's Futterkalk Marke „B“.

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phosphorsäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

Jakob Spangenthal I.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfweh zc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

Arztlich erprobt! Belebend wirkendes verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.

Paket 25 Pfg. bei H. Mohr, Inh. Rich. Mohr.

1 kleiner gebr. Kachelofen,
1 großer gebr. Landofen m. Schiff,
1 2 Meter langes eis. Zauchesaß
gebe billig ab. **H. Mohr.**

Mauersteine, Verblender,
Klinker, Haurdsteine,
Drainageröhre,
Chamottesteine, Chamotteplatten,
Chamottemörtel
Melsunger Tonwerke,
G. m. b. H., Melsungen.

Obstbäume prima Stämme, auf Basaltboden selbst gezogene Ware empfiehlt **A. Ulrich, Baumschule,** Homberg Bez. Cassel. — Preisliste zu Diensten. — Suche tüchtige Wiederverkäufer.

Kupferne und zinnerne Wärmflaschen empfiehlt billigst **Levi Spangenthal.**

Vom 18. Nov. bis 4. Dezember Verkauf zurückgesetzter

Waren

Damen-Blusen, Unterröcke, Korsetts, Kinderkleider, Jacketts, Häubchen, Mützen, Kinderschürzen, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Unterzeuge, Strumpfwaren, Wollene Tücher, Gardinen, Tischzeuge, Handtücher, Küchen-Wäsche, Bett-Wäsche.

Reste

Leinen, Halb-leinen, Hemden-tuch, Diqué, Barchend, Flanell, Satin, Kattun, Perkal, Kleiderstoffe, Stickereien, Spitzen, Schleier

bedeutend unter Preis nur gegen bar.

Louis Dietrichs

Cassel
9. untere Carlstrasse 9.

Filzhüte u. Mützen

verkauft billigst **Levi Spangenthal.**

Plüsch-Sofas

Empfehle sowie auch gewöhnliche div. Sofas. Diese sind nicht mit den Laden-Sofas zu vergleichen.

Wilh. Stieling.

Verkaufe von heute ab solange Vorrat reicht:

Petroleum Liter	18 Pf.
Rüböl	60 "
1a. schwarzen Pfeffer Pfd.	75 "
1a. weißen Pfeffer "	110 "
Sinsen Pfd.	13 "
gem. Zucker Pfd.	23 "
ganzen Zucker Pfd.	24 "
Soda Pfund	03 "

Georg Klein,
Neustadt 55.

Grüne Heringe und Schellfische

— Freitag früh. — **H. Mohr.**

prima Hammelfleisch.

Empfehle **A. Meurer, Metzgermeister.**
Zwei Mädchen suchen Stellung, eine als Dienstmädchen, eine Aufwartung. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Suche sofort einen kräftigen, nichternen und zuverlässigen **Hausburschen.**
Hôtel z. Prinzen, Melsungen.

Gemischer Chor

„Liederkränzchen“
Nächsten Donnerstag abend: **Gesangstunde.**

Königl. Schauspielhaus Cassel.

Donnerstag, 18. Nov., 7 1/2 Uhr: Aida.
Freitag, 19. Nov., 7 1/2 Uhr: Ein toller Einfall.
Sonabend, 20. Novbr., 2 1/2 Uhr: Der Biberpelz. Abends 7 1/2 Uhr: Martha.
Sonntag, 21. Nov., 2 1/2 Uhr: Minna von Barnhelm. Abends 7 Uhr: Aida.
Montag, 22. Nov., 7 1/2 Uhr: Martha.